

Protokoll der Einwohnerversammlung Stuttgart – Mühlhausen

Datum	13.10.2025
Beginn	19:00 Uhr
Ende	21:00 Uhr
Ort	Turn- und Versammlungshalle Mühlhausen, Arnold Straße 10, 70378 Stuttgart

Vorsitz	Oberbürgermeister Dr. Nopper
Protokollführung	Andreas Schröder

I. Begrüßung durch den Bezirksvorsteher

Bezirksvorsteher Bohlmann begrüßt Oberbürgermeister Dr. Nopper, die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, die Stadträtinnen und Stadträte, die Bezirksbeirätinnen und Beiräte, die Presse und die Einwohnerschaft.

Anschließend fasst er die Regeln der heutigen Veranstaltung zusammen und verweist auf die bisherige Online-Beteiligung, die am heutigen Tag nicht besprochen wird, sondern online beantwortet wird.

Er bedankt sich abschließend bei Hauptamt und beim Bezirksamt-Team für die tolle und kooperative Organisation des heutigen Abends.

II. Rede von Oberbürgermeister Dr. Nopper

Der Oberbürgermeister lobt die Besonderheiten Mühlhausens, einen Stadtbezirk mit historischen, kulturellen und geographischen Superlativen. Mühlhausen liegt im Nordosten Stuttgarts und beheimatet u.a. den größten See der Stadt, den Max-Eyth-See, sowie die bedeutendste Kirche Stuttgarts, die Veitskapelle. Der Stadtbezirk umfasst fünf Stadtteile, Neugereut, Freiberg, Mönchfeld, Hofen und Mühlhausen.

Mühlhausen wurde erstmals 708 urkundlich erwähnt und hat eine lange Geschichte. Die Vereinigung mit Hofen im Jahr 1952 wird als „Vernunftehe“ bezeichnet, die über

70 Jahre stabil geblieben ist. Der Bau des Vier-Burgen-Stegs 2010 hat zur Verstärkung der Verbindung zwischen Mühlhausen und Hofen beigetragen.

Weiter geht der Oberbürgermeister auf jeden einzelnen Stadtteil und den Max-Eyth-See ein:

1. Neugereut:

- Durch das Projekt „Soziale Stadt“ wurden Spiel- und Grünflächen renoviert, neue Überwege für Fußgänger geschaffen und das Kinder- und Jugendhaus modernisiert.
- Der Marktplatz wurde umgestaltet, und eine neue Geh- und Radwegbrücke verbindet Neugereut besser mit Steinhaldenfeld.

2. Freiberg:

- Es wurden neue Wohnräume durch Nachverdichtung geschaffen.
- Das Projekt „Wir für Freiberg“ unterstützt die soziale Integration der Anwohner.
- Weitere städtebauliche Projekte und die neue Mensa der Freiburger Schulen tragen zur Verbesserung des Stadtteils bei.

3. Mönchfeld:

- Der Neubau des Seniorenzentrums der Caritas und Grötzinger-Stiftung hat das Ortsbild revitalisiert.
- Es gibt nun ein neues Gemeindezentrum, eine Kita und eine neue Kirche, die zur Belebung des Stadtteils beigetragen haben.

4. Mühlhausen:

- Die neue U-Bahn-Haltestelle wurde 2017 fertiggestellt.
- Der Spielplatz hinter dem Bezirksrathaus wird derzeit renoviert, basierend auf den Wünschen der Kinder.

5. Hofen:

- Der Kelterplatz wurde 2020 im Zuge des 900-jährigen Jubiläums von Hofen renoviert und bietet nun ein verbessertes Umfeld für Veranstaltungen und das gesellschaftliche Leben.

6. Max-Eyth-See:

- Die Wasserqualität wurde verbessert und die Fischbestände stabilisiert.
- Um die Freizeitnutzung zu optimieren, wurden die Mäheinsätze im See verdoppelt.
- Ein neues DLRG-Rettungszentrum wird bis Ende des Jahres fertiggestellt.

Der Oberbürgermeister nennt anschließend die wichtigsten Themen:

Verkehr:

- Ein Bürgerbeteiligungsprozess zur Erarbeitung eines Verkehrsstrukturplans in den Stadtteilen Mühlhausen und Hofen wurde 2018 gestartet. Ziel ist es, Schleichverkehr zu vermeiden und das Radwegenetz auszubauen.
- In Mühlhausen sind Maßnahmen zur Umgestaltung der Mönchfeldstraße und zur Erschließung des Gebiets Schafhaus geplant.
- In Hofen liegt der Fokus auf der besseren Ordnung des Parkens und der Umgestaltung des Seeblickwegs.

Neubaugebiete:

- Das Neubaugebiet Schafhaus, eines der größten Entwicklungsprojekte in der Region, wird 700 neue Wohnungen umfassen.
- Das Wohngebiet „Mittlere Wohlfahrt“ in Hofen wird 120 neue Wohneinheiten sowie eine Kita beinhalten.

Klärwerk Mühlhausen:

- Die Kläranlage wird bis 2028 für 85 Millionen Euro modernisiert. Eine neue Reinigungsstufe mit Aktivkohlefiltern wird die Umweltbelastung weiter reduzieren.

Zukunftsperspektiven:

- Trotz der finanziellen Herausforderungen möchte die Stadt gemeinsam mit den Bürgern die Weiterentwicklung von Mühlhausen vorantreiben.
- Wichtig sei, dass bei neuen Wohnbauprojekten die soziale Infrastruktur, insbesondere die Schaffung von Kitaplätzen, von Anfang an mitgedacht werde.

Abschließend bedankt sich der Oberbürgermeister bei den Bürgern für ihr Interesse und ihre Mitwirkung und betont die Notwendigkeit einer aktiven und engen Zusammenarbeit, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.

Nr.	Wortmeldung Name und Adresse	Stellungnahme	Abschließend beantwortet	Weitere Bearbeitung/ Erledigung durch
1	<u>Thema:</u> Schulhof der Grundschule Mühlhausen Die Einwohnerin bringt vor, dass vor einigen Jahren die Grundschule Mühlhausen fertig saniert wurde, aber der Schulhof stehe noch aus.	Oberbürgermeister Dr. Nopper erklärt, dass die zuständige Bürgermeisterin Fezer krankheitsbedingt fehle. Man werde ihr aber den Sachverhalt weiterreichen.		Ref. JB
2	<u>Thema:</u> Abwasserrohr Altes Rathaus, Mühlhausen Die Einwohnerin bringt vor, dass das Abwasserrohr im Alten Rathaus Mühlhausen repariert werden muss. Bisher wurde das Liegenschaftsamt aber noch nicht tätig, trotz mehrfacher Erinnerungen.	Bürgermeister Thürnau erklärt, dass sein Referat dran sei. Das Liegenschaftsamt und die AWS werden sich zusammensetzen und anschließend der Einwohnerin eine Rückmeldung geben.		Ref. T
3	<u>Thema:</u> Turn- und Versammlungshalle Mühlhausen Der Einwohner bringt vor, dass die Turn- und Versammlungshalle Mühlhausen erhalten bleiben soll, da	Bürgermeister Pätzold erklärt, dass Untersuchungen zur Halle und einem möglichen Fortbestand laufen.		Ref. SWU

	<p>diese dringend für den Sportunterricht und das Vereinsleben benötigt werde. Unabhängig davon, ob eine neue Turnhalle im Schafhaus gebaut werde.</p>	<p>Oberbürgermeister Dr. Nopper ergänzt, dass die Ergebnisse dem Bezirksbeirat vorgelegt werden. Er stellt aber auch klar, dass die Turnhalle erhalten bleiben soll.</p>		
4	<p><u>Thema:</u> 30er Zone in der Mühlhausener Straße</p> <p>Die Einwohnerin bringt vor, dass die Mühlhausener Straße zu einer 30er Zone umgewandelt wird.</p>	<p>Bürgermeister Dr. Maier erklärt, dass standardmäßig 50 kmh vorgeschrieben sind und dass man für Abweichungen eine rechtliche Begründung braucht. Im Zuge des Lärmaktionsplans werde man aber auch diese Straße prüfen und bis dahin bleibt alles wie es ist.</p>	X	
5	<p><u>Thema:</u> Fuß- und Radwegverbindung am Feuerbachtal zwischen Mühlhausen und Zazenhausen.</p> <p>Der Einwohner bringt vor, dass nach einer Renaturierung des Feuerbachtals der Weg zwischen Mühlhausen und Zazenhausen regelmäßig bei starkem Regen überflutet wird. Zudem werde die Wiese durchfeuchtet. Der Weg sei somit bei schlechtem Wetter nicht begehbar.</p>	<p>Bürgermeister Thürnau erklärt, dass er das Thema mitnehme. Man sei aber grundsätzlich bereit darüber zu reden.</p> <p>Bürgermeister Pätzold ergänzt, dass es sich um ein Naturschutzgebiet handle und entsprechende Regeln eingehalten werden müssen.</p>		Ref. T und Ref SWU
6	<p><u>Thema:</u> Einwohnerzahl Stuttgarts bzw. Mühlhausens</p> <p>Der Einwohner bringt vor, dass seiner Meinung nach Mühlhausen und Stuttgart mittlerweile groß genug</p>	<p>Oberbürgermeister Dr. Nopper erklärt, dass die Einwohnerzahl Stuttgarts aktuell rückläufig sei. Anschließend erteilt er Bürgermeister Dr. Maier das Wort.</p>		

	<p>seien und man daher keinen weiteren Wohnungsbau brauche.</p>	<p>Bürgermeister Dr. Maier erklärt, dass Mühlhausen 1990 sogar mehr Einwohner hatte. Insgesamt sei aber die Stadt Stuttgart im selben Zeitraum um 20 % gewachsen. In den letzten Jahren sei die Einwohnerzahl in der Tat rückläufig.</p> <p>Oberbürgermeister Dr. Nopper ergänzt, dass junge Familien, auch aus dem Stadtbezirk Mühlhausen abwandern, weil sie keinen entsprechenden Wohnraum finden.</p>	X	
7	<p><u>Thema:</u> Die Einwohnenden bringen vor, dass der neu geplante Bau-Turbo der Bundesregierung für das Schafhaus angewendet werden solle. Zudem fragen Sie nach dem Zeithorizont für das Schafhaus.</p>	<p>Bürgermeister Pätzold erklärt, dass der Bau-Turbo nicht für große Baugebiete, sondern für einzelne Projekte gedacht und konzipiert sei. Weiter erklärt er, dass die Grundstücke für das Schafhaus größtenteils mittlerweile in städtischer Hand seien. Für 2030 ist aktuell der Satzungsbeschluss geplant. Danach folgen noch diverse Planungen und die Erschließung des Baugebiets.</p>	X	
8	<p><u>Thema:</u> Mittlere Wohlfahrt</p> <p>Ein Einwohner bringt vor, dass das Baugebiet Mittlere Wohlfahrt aufgrund ausstehender Gutachten nicht vorankomme. Er fragt deshalb wann das notwendige Gutachten komme und wie es mit dem Baugebiet weitergehe.</p>	<p>Bürgermeister Pätzold erklärt, dass das fehlende Gutachten sich um die streng geschützte Vogelart „Wendehals“ handle. Das Gutachten komme nächstes Jahr und er hoffe, dass keine weiteren Gutachten notwendig seien.</p>	X	

		Oberbürgermeister Dr. Nopper ergänzt, dass der Artenschutz hier im Wege stehe.		
9	<p><u>Thema:</u> Max-Eyth-See</p> <p>Der Einwohner bringt vor, dass der Zustand des Max-Eyth-Sees sich verschlechtert habe. Insbesondere in der Wasserqualität, dem Fischsterben, dem Blaualgen- und Hornblattbestand. Zudem sei die Wassertemperatur im See zu hoch. Die Wassertemperatur befinde sich zwischen 19 und 28 Grad, was für die Fische zu heiß sei. Der Einwohner bringt als Beispiel Ludwigsburg vor, wo eine ähnliche Situation durch das Zuführen von Neckarwasser gelöst werden konnte. Aus diesem Grund appelliere er auf eine ähnliche Handhabung.</p>	<p>Bürgermeister Thürnau erklärt, dass der Max-Eyth-See kein natürliches Gewässer sei und eine geringe Wassertiefe habe. Es gäbe bereits eine Belüftung und es werde schon Frischwasser zugeführt. Das Hornblatt sei gut für die Wasserqualität, zugleich aber schlecht für Sport und Besucher. Er nehme die Frage aber mit.</p> <p>In Bezug auf Ludwigsburg vermutet Bürgermeister Thürnau, dass der Neckar an der betroffenen Stelle eine stärkere Durchströmung aufweise und somit für eine Öffnung geeigneter sei, da die Nährstoffversorgung im Neckar größer sei als im Max-Eyth-See.</p> <p>Ein weiterer Einwohner (Frage Nr. 23) ergänzt, dass die Durchströmung an der besagten Stelle durchaus stärker sei.</p>		Ref. T
10	<p><u>Thema:</u> 1. Kinderforum 2. Schlechte Nahversorgung im Stadtbezirk 3. Schlechte Kinderinfrastruktur im Stadtteil Mühlhausen</p>	<p>1. Kinderforum Bezirksvorsteher Bohlmann erklärt, dass die Ergebnisse des Kinderforums in der nächsten Bezirksbeiratssitzung vorgestellt werden.</p> <p>2. Schlechte Nahversorgung im Stadtbezirk Bürgermeisterin Dr. Sußmann erklärt, dass in vielen Stadtbezirken die Versorgung ein</p>	X	

	<p>1. Ein Einwohner bringt vor, dass im Anschluss an die Einwohnerversammlung auch ein Kinderforum stattfindet. Er fragt, wann und wo die Ergebnisse des Kinderforums vorgestellt werden.</p> <p>2. Ein Einwohner bringt vor, dass im Stadtbezirk Mühlhausen die Nahversorgung sehr schlecht sei. Vor allem in Bezug auf Apotheken und Banken.</p> <p>3. Ein Einwohner bringt vor, dass der Stadtteil Mühlhausen in Bezug auf Stadtteilbibliotheken abgehängt sei. Selbes gelte auch für Veranstaltungen der VHS und generell jeglicher Kinderinfrastruktur.</p>	<p>Thema sei. Die ärztliche Versorgung sei aber eine Aufgabe der Kassenärztlichen Vereinigung. Und nach deren Berechnung sei die Stadt als ganzes vollversorgt, auch wenn dies in den einzelnen Stadtbezirken ganz anders aussehen mag. Eine individuelle Förderung durch die Stadt sei zwar möglich, hierfür müsse aber zunächst ein Interessent gefunden werden.</p> <p>Oberbürgermeister Dr. Nopper ergänzt, dass die Zahl der Apotheken stadtweit abnehme. Dies liege auch an den Online-Apotheken und dem Einkaufsverhalten der Bürger. Bei den Banken gebe es sogar eine Erosion. Einzig die Sparkassen und Volksbanken halten noch etwas dagegen, auch wenn deren Filialen ebenfalls abnehmen. Dieses System lohne sich für die Banken wirtschaftlich einfach nicht mehr.</p> <p>Oberbürgermeister Dr. Nopper ergänzt, dass das Fehlen von Kinderärzten vor Ort ein strukturelles Problem sei und erwähnt, dass zum Beispiel die Arbeit in einer Klinik sowohl finanziell als auch strukturell attraktiver sei.</p> <p>3. Schlechte Kinderinfrastruktur im Stadtteil Mühlhausen</p> <p>Bezirksvorsteher Bohlmann erklärt, dass der Stadtbezirk zwei Stadtteilbibliotheken habe</p>		
--	--	---	--	--

		und der Stadtteil Mühlhausen durch den Bücherbus mitversorgt werde. Auch gebe es im Stadtbezirk regelmäßig Veranstaltungen der VHS. Man müsse aber beachten, dass man immer den ganzen Stadtbezirk im Blick habe und nicht nur einzelne Stadtteile.		
11	<p><u>Thema:</u> Mittlere Wohlfahrt</p> <p>Ein Einwohner bringt vor, dass er sich fragt, wo der Wendehals herkomme und seit wann er im Baugebiet Mittlere Wohlfahrt heimisch sei. Er beschwert sich über die vielen notwendigen Naturschutzgutachten. Außerdem erkundigt er sich, ob die Kosten für all diese Gutachten auf die Erschließungskosten umgelegt werden.</p>	<p>Bürgermeister Pätzold erklärt, dass die Kosten der Gutachten Kosten der Infrastruktur sind. Und bei den Naturschutzgutachten müsse man sich an geltendes Recht halten. Wo genau der Vogel herkomme und brüte könne er jetzt aber nicht sagen.</p>	X	
12	<p><u>Thema:</u> Hofener Weihnachtsmarkt</p> <p>Eine Einwohnerin bringt vor, dass sie und viele andere Einwohner den Hofener Weihnachtsmarkt sehr schätzen und sich diesen zurückwünschen. Die verantwortlichen Ehrenamtlichen haben den Hofener Weihnachtsmarkt in den letzten Jahren nicht durchführen können, unter anderem da es von der Stadt keine Rückmeldung zu den Sicherheitsanforderungen gab.</p>	<p>Bürgermeister Dr. Maier erklärt, dass ihm keine Einschränkungen für Hofen bekannt seien. Er werde sich aber erkundigen.</p> <p>Oberbürgermeister Dr. Nopper ergänzt, dass man sich bei der Einwohnerin melden werde.</p>		Ref. SOS

13	<p><u>Thema:</u> Schließung von Bankfilialen</p> <p>Die Einwohnerin bringt vor, dass immer mehr Bankfilialen geschlossen werden. Sie fragt, was die Stadt da tun kann.</p>	<p>Oberbürgermeister Dr. Nopper verweist auf die Antwort zu Frage Nr. 10. Weiter führt er aus, dass man allenfalls an die Banken appellieren könne. Bei der BW Bank habe die Stadt mehr Möglichkeiten, da sie Anteilseigner sei. Andere Banken wehren sich gegen unwirtschaftliche Filialen, wie zum Beispiel die Commerzbank, die nur insgesamt vier Filialen in ganz Stuttgart habe.</p>	X	
14	<p><u>Thema:</u> Abenteuerspielplatz Hofen</p> <p>Die Einwohnerin erkundigt sich, wie es mit dem Abenteuerspielplatz in Hofen weitergehe</p>	<p>Bürgermeister Pätzold erklärt, dass es zum Ersatzbau des Gebäudes bereits Planungen und Gespräche gab. Aufgrund von starken Kostensteigungen werde aber aktuell eine kleine Planung gemacht und es werde noch Geld im Haushalt gesucht.</p>	X	
15	<p><u>Thema:</u> Lärmschutz Mühlhausener Straße</p> <p>Der Einwohner bringt vor, dass die Lärmschutzwand in der Mühlhausener Straße dringend vervollständigt gehört. Aktuell weise sie noch Lücken aus. Zudem beklagt er, dass die Bahn in der Kurve an der Aubrücke sehr viel Lärm verursache. Er schlägt zudem mehr Blitzer und Zebrastreifen vor, um den Verkehr zu regeln.</p>	<p>Bürgermeister Pätzold erklärt, dass es damals als die Lärmschutzwand gebaut wurde, durch die betroffenen Eigentümer keine Zustimmung gab. Deswegen wurden diese ausgelassen. Bei der Fortschreibung des Lärmaktionsplan werde man aber darauf achten.</p> <p>Oberbürgermeister Dr. Nopper bittet Bürgermeister Dr. Maier zu den übrigen Themen Stellung zu nehmen.</p>		Ref. SOS

		Bürgermeister Dr. Maier erklärt, dass man sich die Vorschläge vor Ort anschauen müsse.		
16	<u>Thema:</u> Neckarradweg Der Einwohner bringt vor, dass der Neckarradweg auf beiden Seiten in einem schlechten Zustand sei. Diesbezüglich habe er schon mehrere gelbe Karten eingereicht, aber keine Rückmeldung erhalten. Auch Ludwigsburg werde nicht tätig.	Bürgermeister Thürnau erklärt, dass er den Sachverhalt prüfen lassen werde. Ein weiterer Einwohner (Frage Nr. 23) ergänzt, dass die schlechten Streckenabschnitte auf der Gemarkung des Landkreises Ludwigsburg bzw. der Stadt Remseck liegen. Der Bezirksvorsteher bittet darum die genauen Stellen per Mail nachzumelden.		Ref. T
17	<u>Thema:</u> Besetzung der Flüchtlingsunterkunft Stamitzweg Ein Einwohner erkundigt sich nach der Besetzung der geplanten Flüchtlingsunterkunft im Stamitzweg. Insbesondere die Herkunftsländer und die Familiensammensetzung interessieren ihn.	Bürgermeisterin Dr. Sußmann erklärt, dass insgesamt 108 Personen einziehen werden. Man werde auf eine Gemischtbelegung achten, mehr könne man aber nicht sagen, da es auch davon abhängen wer in diesem Monat Stuttgart zugewiesen werde. Die Fertigstellung soll noch Ende 2025 erfolgen.	X	
18	<u>Thema:</u> Hundenauslaufplatz in Hofen Ein Einwohner bringt vor, dass ein Hundenauslaufplatz in Hofen wünschenswert sei. Dies sehe auch der Bezirksbeirat so. Man könne diesen auf dem Gelände	Bezirksvorsteher Bohlmann erklärt, dass es sich beim Max-Eyth-See um ein Naturschutzgebiet handle. Auch werde das Thema freilaufende Hunde und Anfahrtsverkehr kritisch gesehen. Er habe das zuständige Amt gebeten nach alternativen Standorten zu suchen.	X	

	neben dem Max-Eyth-See, beim Pumpwerk, errichten.			
19	<p><u>Thema:</u> Verkehrsführung Arnoldstraße</p> <p>Ein Einwohner, bringt vor, dass die Verkehrsführung der Arnoldstraße Richtung Stadt schlecht geregelt sei. Im Gegenverkehr ebenfalls. Die Abfahrten zum ATU und nach Freiberg.</p>	Bürgermeister Dr. Maier erklärt, dass man sich die Vorschläge vor Ort anschauen müsse.		Ref. SOS
20	<p><u>Thema:</u> Kitas</p> <p>Eine Einwohnerin bringt vor, dass die Kita Memelerstraße abgerissen wurde und der Neubau sich schon seit längerem verzögere.</p>	Bezirksvorsteher Bohlmann erklärt, dass die Komplikationen mittlerweile gelöst werden konnten und dass der Neubau 2026 erwartet werde. Weiter gibt er an, dass eine weitere Kita in Mühlhausen, in der Rigastraße, geplant sei. Ein privater Investor möchte diese errichten.	X	
21	<p><u>Thema:</u> Kiosk an der Haltestelle Mühlhausen</p> <p>Ein Einwohner bringt vor, dass der Kiosk an der Haltestelle Mühlhausen schon seit über 10 Jahren leer stehe und mittlerweile ein Schandfleck im Bezirk sei. Er schlägt vor, die Fläche zu begrünen.</p>	<p>Bürgermeister Thürnau erklärt, dass das Grundstück im Besitz des Tiefbauamts sei.</p> <p>Bezirksvorsteher Bohlmann ergänzt, dass eine Neugestaltung in Kombination mit der Mönchfeldstraße und einem möglichen Kreisverkehr erfolgen soll.</p>	X	
22				

	<p><u>Thema:</u> Jörg-Ratgeb-Schule</p> <p>Eine Einwohnerin bringt vor, dass an der Jörg-Ratgeb-Schule in Neugereut aktuell der Sportunterricht nur eingeschränkt möglich sei, da die Außenflächen größtenteils gesperrt seien. Sie fragt, ob dieses Bauprojekt durch den Bauturbo beschleunigt werden kann. Zudem bemängelt sie das Hitzekonzept an der Grundschule Mühlhausen und der Jörg-Ratgeb-Schule.</p>	<p>Bezirksvorsteher Bohlmann erklärt, dass es um den Rasenplatz gehe, der neugestaltet werden soll. Es ist aber noch offen, wie die Sanierung gestaltet werden kann.</p> <p>Bürgermeister Pätzold erklärt, dass man sich der Sache annehmen werde.</p> <p>Oberbürgermeister Dr. Nopper versichert zudem die Anfrage an Bürgermeisterin Fezer weiterzuleiten.</p>		Ref. SWU + Ref. JB
23	<p><u>Thema:</u> Fernwärmenetz</p> <p>Ein Einwohner fragt, wann und wie Mühlhausen an das Fernwärmenetz angeschlossen wird.</p>	<p>Bürgermeister Pätzold erklärt, dass bei der Fernwärme die EnBW zuständig sei.</p>	X	
24	<p><u>Thema:</u> Grillen am Max-Eyth-See</p> <p>Ein Einwohner bringt vor, dass das Grillen am Max-Eyth-See ein Ärgernis sei. Es gebe wenige Städte, bei denen Grillen in einem Naturschutzgebiet möglich sei. Als Anwohner traut man sich überhaupt nicht auf das Gelände, da es so voll sei und sich niemand an bestehende Regelungen halte.</p>	<p>Bürgermeister Thurnau erklärt, dass man das Grillen bei einem Verbot personell nicht einschränken könnte. Die Situation hat sich aber in den letzten Jahren verbessert. Die Regelungen sind klar und auch dank der Sicherheitskräfte durchgesetzt. Die Großparty konnte man aber komplett einfangen. Eine gute Lösung für alle werde man aber nie finden. Es gebe viele Einwohner ohne eigenen Garten, die auch den Wunsch haben irgendwo Grillen zu dürfen. Deshalb brauche es Toleranz auf beiden Seiten.</p>	X	

		Der Bezirksvorsteher Bohlmann ergänzt, dass man seit nunmehr elf Jahren dran sei. Man sei in dieser Zeit auch regelmäßig im Gespräch. Man müsse aber immer einen Ausgleich der verschiedenen Interessensgruppen anstreben. Aber man muss auch sehen, dass es dieses Jahr zwölf Einsätze der Feuerwehr gab, da die Grillkohle falsch entsorgt wurde und die Müllcontainer so in Brand geraten sind.		
25	<p><u>Thema:</u> Bürgerparkausweis für den Max-Eyth-See</p> <p>Ein Einwohner bringt vor, dass ein örtlicher Bürgerparkausweis eine Lösungsmöglichkeit sei.</p>	Oberbürgermeister Dr. Nopper erklärt, dass man diesen Vorschlag im Rahmen des Parkraummanagements prüfen könne.		Ref. SOS

Stuttgart,

Schriftführer